



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIV

14.09.2016

TOP / POJ / ODG / TDR

B4

DE

OL: DE

**BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN KÜNFTIGEN VORSITZ UND
VORSTELLUNG DES VORSITZPROGRAMMS 2017-2018**

A Bericht Österreichs

B Beschlussvorschlag

A Bericht Österreichs

Schwerpunkte der österreichischen Präsidentschaft im Rahmen der Alpenkonvention 2016 – 2018 „Schützen und Nützen“

Ausgangslage

Der Alpenbogen bedeckt eine Fläche von ca. 195.000 km² und zieht sich über eine Länge von 1.200 km von den französischen Seealpen hin bis zum Wienerwald. Insgesamt leben rund 15 Mio. Menschen in diesem Raum. Für eine effektive Umweltpolitik sind daher wirksame, internationale Kooperationen unabdingbar.

Den Ausgangspunkt für diese Kooperationen stellt seit mittlerweile 25 Jahren die Alpenkonvention dar. Unterzeichnet am 7. November 1991 in Salzburg und in Kraft seit März 1995 ist sie das Rückgrat für die Bemühungen, den Alpenbogen als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum zu erhalten und nachhaltig zu entwickeln. Die elementaren Eigenschaften der Alpenkonvention sind ihr integrativer Ansatz und ihre ganzheitliche Politik, der vom Umweltschutz über die regionale Entwicklung bis hin zur Kultur einschließlich der sozialen Dimension reicht.

I. Arbeiten in den Organen der Alpenkonvention

Der Ständige Ausschuss, das Vollzugsorgan der Alpenkonvention auf Ebene der Beamten und Beamtinnen, wird routinemäßig in vier Sitzungen die Arbeiten in der bewährten Art und Weise fortführen. Zwei Sitzungen davon finden an den Standorten des Ständigen Sekretariats, Innsbruck und Bozen, statt, zwei an anderen Orten, wobei als Veranstaltungsort des zweiten, 2017 durchzuführenden Ständigen Ausschusses Gmunden bereits fixiert wurde. Eine weitere, 5. Sitzung des Ständigen Ausschusses findet traditionell unmittelbar vor der XV. Tagung der Alpenkonferenz statt, mit der die zweijährige Präsidentschaftsperiode abgeschlossen wird, voraussichtlich im 4. Quartal 2018.

Genauere Daten sind, soweit derzeit bekannt, der folgenden Tabelle zu entnehmen:

63. Ständiger Ausschuss	4. - 6. April 2017	Bozen
64. Ständiger Ausschuss	3. - 5. Oktober 2017	Gmunden
65. Ständiger Ausschuss	7. – 8. März 2018	Innsbruck
66. Ständiger Ausschuss	Juni 2018	n. o.
67. Ständiger Ausschuss + XV. Tagung der Alpenkonferenz	4. Quartal 2018	Tirol/Schloss Ambras

Dem Ständigen Ausschuss zur Seite steht der Überprüfungsausschuss, der einerseits die Umsetzung der Bestimmungen der Alpenkonvention und vor allem ihrer Protokolle überprüft und andererseits in sog. Anlassverfahren Anfragen wegen vermuteter Nichteinhaltung von Bestimmungen behandelt.

25. Überprüfungsausschuss	St. Gallen	Frühjahr 2017
26. Überprüfungsausschuss	Wien	Herbst 2017
27. Überprüfungsausschuss	n. o.	Frühjahr 2018

II. Fortführung bisheriger Aktivitäten

Davon unberührt bleiben die Arbeiten in den Arbeitsgruppen und Plattformen, die zu spezifischen Themenstellungen aber auch zur Begleitung der Implementierung eingerichtet wurden. Die vom italienischen Vorsitz initiierten und einmal pro Jahr stattfindenden Treffen der Leiter und Leiterinnen aller Arbeitsgruppen und Plattformen, immer unmittelbar vor der ersten Sitzung des Ständigen Ausschusses in einem Kalenderjahr, sollen fortgesetzt werden.

Einen wichtigen Platz nimmt die Fortführung der Arbeiten im Rahmen der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) ein. Dabei sind die vielfältigen Aktivitäten der Alpenkonvention, beginnend mit dem Lead der EUSALP Aktionsgruppe 6 („*Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturre Ressourcen*“) bis hin zur Leitung der eigens dafür eingerichteten Alpenkonventions-Arbeitsgruppe, bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Mit dem mittlerweile zum vierten Mal stattfindenden, maßgeblich von der Schweiz und Liechtenstein getragenen, internationalen Architekturwettbewerb «Constructive Alps» sollen auch diesmal wieder herausragende, klimafreundliche Gebäude in der Alpen ausgezeichnet werden.

Im Hinblick auf die Ausarbeitung eines Aktionsprogramms Grünes Wirtschaften im Alpenraum sollen unter der Leitung Deutschlands die entsprechenden Aktivitäten, wie etwa die Abhaltung regionaler Workshops, fortgeführt werden.

Die allererste von Österreich aufgegriffene Aktivität betrifft die neuerliche Durchführung des Literaturevents „Berge lesen“ rund um den Internationalen Tag der Berge, dem 11. Dezember. Dabei soll die kulturelle Vielfalt der Alpen einschließlich ihrer Sprachenvielfalt mittels Literatur verstärkt hervorgehoben werden, um bewusst künstlerisch aufbereitet das Leben und die damit einhergehenden Herausforderungen im Alpenraum zu vermitteln und breitere Bevölkerungsschichten anzusprechen. In Anbetracht der Bedeutung, junge Menschen einzubinden, wird auch das Jugendparlament, das 2017 in Österreich tagen wird, weiterhin unterstützt werden.

III. Schwerpunktsetzungen des österreichischen Vorsitzes

Unter dem Motto „**Schützen und Nützen**“ soll die Alpenkonvention mit all ihrer Erfahrung, ihren Netzwerken und Kontakten als „Forum“ genutzt werden. Von besonderer Bedeutung ist für Österreich dabei nicht zwangsläufig alles neu zu erfinden, sondern aktuelle Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzuführen und die integrative Sichtweise der Alpenkonvention und vor allem ihrer Protokolle stärker in den Vordergrund zu rücken.

Dazu sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Konferenz „Die Rolle der Frau in Bergregionen“

Im Mittelpunkt steht dabei die zentrale Frage, wie menschliche Aktivität im Alpenraum, nicht zuletzt als ökologisch, ökonomisch und kulturell prägendes Element, aufrecht erhalten oder sogar verbessert werden kann und welche besondere Rolle dabei Frauen zukommt. Diese internationale Tagung findet unmittelbar vor dem Treffen der österreichischen Bäuerinnen statt und soll eine einmalige Gelegenheit sein, Vertreterinnen aus anderen Gebirgsregionen dieser Welt zu begrüßen und sich mit ihnen auszutauschen.

Ministerkonferenz (dt./engl.)	18./19. April 2017	Alpbach
-------------------------------	--------------------	---------

- Konferenz „Hat die Berglandwirtschaft eine Zukunft?“

Nicht zuletzt in Entsprechung zu der vom Ministerium 2017 lancierten Fokussierung auf die Regionen ist für den Herbst 2017 die Abhaltung einer *Regionenkonferenz* auf Minister/Ministerinnenebene und den politisch zuständigen Exponenten aus den alpinen Re-

gionen (Bundesländer, Provinzen usw.) vorgesehen. Diese Veranstaltung sollte dazu genutzt werden, einen Meinungs- und Gedankenaustausch zur Zukunft der Berglandwirtschaft zu initiieren und dabei auf die Spezifika der Regionen besonderes Augenmerk zu legen. Im Hinblick auf die anlaufenden, neuen GAP-Verhandlungen wäre eine „Botschaft“ aus dem Alpenraum anzustreben.

Regionenkonferenz (Min.) in allen Alpensprachen	Herbst 2017	Evtl. Salzburg/Mittersill
--	-------------	---------------------------

- Zum Bereich Bergwald ist eine *technische Konferenz* zur Frage nach dem Zusammenspiel von Umwelt und Forst, nicht zuletzt an Hand des Bergwaldprotokolls und im Hinblick auf die Umsetzung der SDG geplant.

Konferenz (techn.)	n.o.	Evtl. Steiermark
--------------------	------	------------------

- Im Naturschutzbereich wird das Thema „*Schutzgebietsbetreuung außerhalb von Nationalparks*“ ins Auge gefasst. Damit sollen der Naturschutz und die Landschaftspflege wieder etwas in den Vordergrund gerückt werden.

Workshop (techn.)	n.o.	Evtl. Kärnten
-------------------	------	---------------

- Das Thema „Wasser“ steht im für 2018 geplanten „Forum Alpinum 2018“ im Mittelpunkt. Dieses Forum sollte idealerweise auch für eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser genutzt werden, um einerseits den Review-Prozess zur Evaluierung der Kleinwasserkraftnutzung im Alpenraum abzuschließen und andererseits die Spezifika von alpinen Flüssen herauszuarbeiten. Denkbar wäre die Abfassung einer breiteren Deklaration mit klaren politischen Vorgaben und Aufträgen, die dann von der Alpenkonferenz, quasi als Ersatz für das fehlende Wasserprotokoll, angenommen werden soll.

Konferenz „Forum Alpinum“	Frühjahr 2018	Tirol
---------------------------	---------------	-------

- Klima
Mit der Pariser Klimakonferenz wurde eine neue Ära in der Klimapolitik eingeleitet. Es scheint daher auch aus Sicht der Alpenkonvention notwendig, die unabdingbare internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu forcieren, den Stellenwert von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel im Rahmen der Alpenkonvention zu erhöhen und die Alpenkonvention dabei als regionales Forum mit Ausstrahlung auf ganz Europa bestmöglich zu nutzen. Dies setzt wiederum voraus, die Arbeiten innerhalb der Al-

penkonvention zu strukturieren und die vorhandene Expertise im Alpenraum für neue Ideen, Vorschläge und Ansätze, aber auch für die national zu erfüllenden Umsetzungen zu nutzen.

Diverse Aktivitäten, wie etwa der nationale „Klima Tag“	Herbst 2017	Evtl. Salzburg (Stadt)
---	-------------	------------------------

- VII. Alpenzustandsbericht:

Um den komplexen Prozess von Risiko Governance im Alpenraum weiter zu verbessern, ist es notwendig, Schlüsselstellen aber auch Vorzeigebispiele zu identifizieren und alpenweite Lösungsansätze zu erarbeiten. Mit der Erstellung eines Alpenzustandsberichts zum Thema „*Risiko Governance im Naturgefahrenkontext*“ eröffnet sich eine einmalige Möglichkeit, sich diesem Thema im Alpenraum intensiv zu widmen und damit sowohl nationale als auch transnationale Risiko-Governance-Prozesse zu verbessern und zu fördern. Die Alpenkonventions-Plattform „PLANALP“ bleibt als PF weiterhin aufrecht und ergänzt ihr Mandat entsprechend. Zudem stellt diese PF ein perfektes Bindeglied zur EUSALP Aktionsgruppe 8 („*Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels, einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren*“) dar, dessen Federführung ebenfalls Österreich obliegt.

- Durchführung eines Projektes mit dem Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“ zur Stärkung der Stadt-Land-Beziehung in mehreren Pilotregionen gemeinsam mit Deutschland.
- Zu den Bereichen „Verkehr und Tourismus“ soll es im Herbst 2017 eine alpenweite Veranstaltung zum Thema „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“ geben, die Best-Practice Beispiele aus dem gesamten Alpenraum vorstellen und dabei u.a. auch die gesundheitsfördernde Wirkung berücksichtigen soll.

Mobilitätstag zum Thema “Nachhaltige Mobilität im Tourismus“	Herbst 2017	Werfenweng (Salzburg)?
--	-------------	------------------------

- Beim Bereich „Energie“ sollen aktuelle Initiativen, wie etwa die Vision „Erneuerbare Alpen“, fortgeführt und Deutschland bei Aktivitäten im Zusammenhang mit Fragen zur Energieeffizienz in Gastronomie und Hotellerie unterstützt werden. Denkbar ist zudem, damit korrespondierende Schwerpunkte, wie Bauen im Alpenraum, miteinzubeziehen.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz

1. nimmt das Programm des österreichischen Vorsitzes 2017-2018 unter dem Motto „Schützen und Nützen“ zur Kenntnis;
2. überträgt den Vorsitz der Alpenkonferenz für den Zeitraum 2017-2018 an Österreich und dankt Deutschland für die im Zuge seines Vorsitzes geleistete Arbeit.